

# Gagfah Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten

Sitz d. Hauptverwaltung: (1) Bln.-Wilmsdorf, Ruhr-Str. 2 Sitz d. Gesellschaft: (22a) Essen, Rüttenscheiderstr. 30/34 Zweigniederlassung: (16) Frankfurt (M), Bookenheimer Landstr. 108

Drahtanschrift: Gagfah Berlin.

Fernruf: Berlin 87 39 68, 87 43 95/96;

Frankfurt (Main) 7 30 03.

Bankverbindungen: Deutsche Bau- und Bodenbank A.-G., Berlin-Charlottenburg, Frankfurt (Main) und deren Filialen.

Gründung: 14. Aug.; eingetr. 2. Oktober 1918.

Zweck: Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die in § 6 der Gemeinnützigkeitsverordnung und in den Ausführungsbestimmungen bezeichneten Geschäfte betreiben.

Vorstand: Regierungsbaumeister a. D. Arnold Knoblauch, Berlin-Zehlendorf, Vors.; Regierungsbaumeister a. D. Hans Gerlach, Berlin-Zehlendorf; Georg Schloder, München.

Aufsichtsrat: Wirtschaftsprüfer Heinz Ullmann, Berlin-Grunewald, Vors.; Direktor Dr. Ernst Richter, Berlin-Zehlendorf; Präsident Johannes Eylau, Berlin-Steglitz.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse, Berlin-Wilmsdorf.

Tochtergesellschaften:

- 1) Heimag München, Gemeinnützige Heimstätten A.-G., München (Bet. RM 150 000.-);
- 2) Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft m. b. H., Wien (Bet. RM 1 000 000.-);
- 3) "Heimstatt" Bauspar-A.-G., Berlin (Bet. RM 800 000.-);
- 4) Gemeinnützige Angestellten-Heimstätten G. m. b. H., Danzig (Bet. RM 350 000.-).

Der Einfluß auf die Gesellschaft zu 2) ging verloren.

Die Gesellschaft zu 3) beschränkt ihre Tätigkeit auf Berlin.

Die Gesellschaft zu 4) verlor alle Vermögenswerte und verlegte ihren Sitz nach Hamburg.

Für die Bausparaufgaben im Bundesgebiet wurde die "Neue Heimat" mit dem Sitz in Renteln (Weser) und einem Kapital von DM 5 000 000.- gegründet. Die Beteiligung der Gagfa beträgt DM 2 500 000.-, wovon 1/4 eingezahlt ist.

Beteiligungen:

- 1) Brandenburgische Heimstätte G. m. n. H., Berlin;
- 2) Hessische Heimstätte G. m. b. H., Kassel;

- 3) Mitteldeutsche Heimstätte G. m. b. H., Magdeburg;
- 4) Heimstätte für die Regierungsbezirke Oppeln und Kattowitz G. m. b. H., Oppeln;
- 5) Ostpreussische Heimstätte G. m. b. H., Königsberg;
- 6) Pommersche Heimstätte G. m. b. H., Stettin;
- 7) Rheinische Heimstätte G. m. b. H., Düsseldorf;
- 8) Schlesische Heimstätte G. m. b. H., Breslau;
- 9) Landessiedlungsgesellschaft Sachsen G. m. b. H., Dresden;
- 10) Deutsche Bau- und Bodenbank A.-G., Berlin;
- 11) Thüringische Gemeinnützige Heimstätte A.-G., Weimar, Weimar;
- 12) Magdeburger Wohnstätten G. m. b. H., Magdeburg; Schutzsparkasse, Spar- und Creditanstalt, Düsseldorf.

Die Beteiligungen zu 1), 3), 4), 5), 6), 8), 9), 11) und 12) gingen verloren.

Die Gesellschaft beteiligte sich neu an der Berliner Bau- und Bodenbank, Berlin.

Zweigniederlassungen: Ostdeutschland: Berlin-Wilmsdorf, Ruhrstr. 2 (jetzt Zwgnlg. Berlin); Westdeutschland: Essen (jetzt Zwgnlg. Essen); Mitteldeutschland: Weimar (beschlagnahmt); Süddeutschland: München (jetzt Zwgnlg. München); Österreich: Wien I (beschlagnahmt).

Aktienkapital: RM 26 000 000.- (30 Stücke Lit. A u. 30 Stücke Lit. B m. verschiedenen Nennbeträgen; 11541 Stücke Lit. D/RM 1 000.- u. 14000 Stücke Lit. E/RM 1 000.-).

Großaktionär: Reichsvers.-Anst. f. Angestellte. Stimmrecht der Akt. in der H.-V.: 30 A-Aktien = 1596 Stimmen (bei A.-R.-Wahlen 3faches Stimmr.), 30 B-Akt. = 2400 Stimmen, 11541 D-Akt. = 115410 Stimmen, 14 000 E-Akt. = 14 000 Stimmen, zus. 25601 Akt. = 133 406 St.

Divid. ab 1939: 0,0,4,4,0,0,0,0,0,0% (20.6.48).

Voraussetz. zur Wertp.-Ber. gegeben.

Wertp.-S.-Bk.: Berliner Zentralbank, Prüfst.: Deutsche Bau- u. Bodenbank A.-G., West-Berlin-Charlottenburg, Berl.-Str. 9, Stichtag: 1.2.1950. Tag der letzten H.-V.: 20. September 1949.

## Gebrüder Sachsenberg Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg-Harburg, Schloßbezirk 1/4

Drahtanschrift: Sachsenberg Hamburg-Harburg.

Fernruf: 37 39 59.

Postcheckkonto: Hamburg 210 64.

Gründung: 1844. Ab 29. Juni 1908 A.-G. mit Wkg. ab 1. Oktober 1907; eingetr. 12. März 1908.

Zweck: Betrieb von Schiffswerften, Maschinenfabriken, Kettenschmieden, Bauwerkstätten sowie ähnlichen Unternehmungen und die Beteiligung daran sowie Vornahme von Handelsgeschäften aller Art.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ruht z. Zt. Das Stamunternehmen in der Ostzone wurde nach totaler Enteignung in dortigen Handelsregister gelöscht. Registerlich besteht die Zweigniederlassung in Hamburg-Harburg zwar weiter; die Anlagen sind aber vollständig zerstört, sodaß auch hier keine Tätigkeit ausgeübt werden kann.

Vorstand: Reinhard Freudenhagen, Bad Nauheim.

Aufsichtsrat: Gotthard Sachsenberg, Unternehmer, Bad Nauheim, Vors.; Gottfried R. Treviranus, Reichsminister a. D., Bonn (Rhein); Dr. Walter Huth, Unternehmer, Uffing (Staffelsee); Dr. jur. Clemens Graf v. Westphalen, Berlin-Charlottenburg; Dr. Adolf Kottmeier, Rechtsanwalt und Notar, Rieda b. Verden (Aller).

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Beteiligung: N. V. Holland-Nautic-Sheepswerften Maschinenfabrik, Amsterdam (30 %).

Aktienkapital: RM 480 000.- (479/1 000.- u. 10/100.- in St.-Aktien).

Großaktionär: Hans Peter Klaus, Sachsenberg-Stiftung e. V., Bad Nauheim.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom.

RM 100.- = 1 Stimme.

Tag der letzten H.-V.: Oktober 1945.